

DIE AUSLÄNDER/INNENBESCHÄFTIGUNG

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Geschäftsfälle in der Ausländerbeschäftigung gegenüber 2009 um 5 %, das sind 7.829 Fälle, angestiegen. Die Zuwächse gab es in erster Linie bei den Beschäftigungsbewilligungen (+8.738) und bei den EU-Entsendebestätigungen (+1.433), wogegen die Zahl der Freizügigkeitsbestätigungen für neue EWR-BürgerInnen (-2.552) und die der Sicherungsbescheinigungen (-1.440) gesunken ist. Von den insgesamt 118.840 Beschäftigungsbewilligungen entfielen rund 66.800 auf Saisonarbeitsverhältnisse und rund 93.000 wurden für neue EWR-BürgerInnen ausgestellt (davon rund 71.000 für Staatsangehörige aus den EU-8).

Von den Beschäftigungsbewilligungen für Arbeitskräfte aus den neuen Mitgliedstaaten waren insgesamt rund 18.500 Erstbewilligungen, davon rund 10.500 für reguläre, das heißt nicht-saisonale Dienstverhältnisse. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich hauptsächlich aus dem Umstand, dass für neue EWR-Arbeitskräfte in Anbetracht knapper Saisonkontingente mehr reguläre Beschäftigungsbewilligungen anstelle von Saisonbewilligungen ausgestellt wurden. Für die regulären Bewilligungen bedurfte es einer einhelligen Zustimmung der Regionalbeiräte.

Erteilte Erst-Beschäftigungsbewilligungen für neue EWR-Arbeitskräfte

	Fremdenverkehr	ErntehelferInnen	Land-/Forstwirtschaft	Saison-BB Summe	Reguläre BB	Gesamtsumme
2004	1.912	6.512	5.024	13.448	4.842	18.290
2005	1.900	6.815	5.216	13.931	4.925	18.856
2006	1.926	6.852	4.800	13.578	5.566	19.144
2007	2.404	8.025	6.572	17.001	9.344	26.345
2008	3.103	8.108	6.762	17.973	12.807	30.780
2009	1.772	6.900	5.083	13.755	9.380	23.135
2010	1.871	6.331	3.995	12.197	12.953	25.150
Summe	14.888	49.543	37.452	101.883	59.817	161.700

Der Anstieg der EU-Entsendebestätigungen, aber auch der Entsendebewilligungen (+431) zeigt, dass grenzüberschreitende Dienstleistungen wieder vermehrt in Anspruch genommen werden. Es ist im Einzelfall nicht einfach, die Entsendung von Arbeitskräften im Rahmen einer Werklieferung von der Überlassung von Arbeitskräften für eigene Aufgaben des inländischen Auftraggebers zu unterscheiden.

Unter den Entsendungen dominierte jedenfalls der Produktionssektor, zu dem auch Bau- und Baunebengewerbe sowie die Herstellung und Reparatur verschiedenster Erzeugnisse gehören, wie die nachfolgende Tabelle zeigt. Die Übersicht bezieht sich auf alle Anträge bzw. Anzeigen und enthält damit auch die Ablehnungsfälle, die für die Entsendebewilligung 4 % und für die EU-Entsendebestätigung rund 19 % des Gesamtvolumens ausmachen.

Entsendebewilligungen und EU-Entsendebestätigungen 2010	EB	EUEB
Primärsektor, darunter:	0	258
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0	231
Produktionssektor, darunter:	888	3.882
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	72	936
Herstellung von elektr. Ausrüstungen	20	221
Maschinenbau	99	710
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	109	257
Bau (inkl. Baunebengewerbe)	404	1.382
Dienstleistungen, darunter:	503	1.127
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	96	387
Beherbergung und Gastronomie	13	134
Information und Kommunikation	9	115
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	114	268
Kunst, Unterhaltung und Erholung	141	162
Sonstige	55	1.848
Summe aller NACE-Sektoren	1.446	7.115

Im vergangenen Jahr wurden 1.339 Gutachten für unselbständig erwerbstätige Schlüsselkräfte aus Drittstaaten bearbeitet (davon genehmigt 1.026). Das sind um 215 Anträge mehr als 2009. Unter den Genehmigungen dominierten nach Herkunftsländern die USA (149) und Russland (136), gefolgt von Bosnien (84), Kroatien (76) und Serbien (67). Die Mehrzahl (961) der BewerberInnen war zwischen 25 und 44 Jahre alt, davon 679 Personen zwischen 25 und 34 Jahre. Der Anteil der Männer am gesamten Antragsvolumen betrug 70 %. Abweichungen von den üblichen Beschäftigungsbereichen (höheres und mittleres Management, SportlerInnen und TechnikerInnen) konnten nicht festgestellt werden.

Der Zugang an ausländischen Arbeit- und Lehrstellensuchenden erhöhte sich 2010 gegenüber dem Vorjahr um 5.279 oder 2,8 %. Die stärksten Zuwächse finden sich bei Arbeitskräften aus den EU-8 (+1.839) sowie aus Rumänien und Bulgarien (+1.732). Die weit überwiegende Mehrzahl der Vorgemerkten verfügte nur über eine Pflichtschulbildung, aber auch der Zugang an Arbeitssuchenden mit höherer Ausbildung und akademischem Abschluss erhöhte sich um 7,9 % bzw. um 17,9 %, das waren 344 bzw. 441 Personen mehr als 2009.